

Inhalt

Danksagung9

Vorwort 11

Einleitung15

1. Darstellung des Glücksspiels und der Prostitution am Beispiel der griechischen und römischen Antike19

1.1 Die griechische und römische Antike als exemplarische Epoche19

1.2 Von der Zukunftsbefragung zum Glücksspiel 20

1.3 Die Anfänge des Glücksspiels und seine Ambivalenz21

1.4 Die Spielformen in der römischen Antike 23

1.5 Spielverläufe 28

1.6 Das Spielverhalten der Menschen in der Antike 33

1.7 Die Spielhallen in der Antike..... 34

1.8 Die Anfänge der Prostitution und die Abgrenzung zum Tempelkult 38

1.9 Die Hetären in der Antike.....41

1.10 Lebenswelt und Verhaltensweisen der Prostituierten in der griechischen und römischen Antike 44

1.11 Ein anderes Frauenbild – Die Spartanerinnen 47

1.12 Leben und Lust im antiken Rom – Eine Zusammenfassung 49

1.13 Vergnügungsstätten der Antike zur kanalisierten Triebbefriedigung 52

2. Abgrenzung der Vergleichsgruppen Spielhalle und Sexangebot 53

2.1 Spielhalle 53

2.2 Sexangebot 54

3. Aktuelle theoretische und rechtliche Grundlagen des Glücksspiels und der Prostitution in Deutschland	55
3.1 Gesetzliche Grundlagen des gewerblichen Glücksspiels in Deutschland	57
3.2 Gesetzliche Grundlagen der Prostitution in Deutschland	63
4. Vergleich zwischen der Gesetzesgrundlage für das Automatenspiel in Spielhallen und der Gesetzesgrundlage für das Anbieten von sexuellen Dienstleistungen	71
4.1 Baunutzungsverordnung/Baugesetzbuch und der Begriff Vergnügungsstätte	72
4.2 Standorte, an denen Vergnügungsstätten zulässig sind	74
4.3 Sind Bordelle/bordellähnliche Etablissements Vergnügungsstätten?	77
4.4 Die Regulierung des Automatenglücksspiels in Spielhallen und die gesetzlichen Vorgaben für das Prostitutionsgewerbe – Ein Vergleich	79
5. Auswertungsverfahren mit Hilfe der Grounded-Theory-Methodologie	93
5.1 Theoretische Sensibilität, theoretisches Sampling und theoretische Sättigung	94
5.2 Das Kodieren	95
6. Standortbeschreibung: Innenstadt vs. Autohof	101
6.1 Das Verhalten der Gäste bzw. Kunden an den jeweiligen Standorten	107
7. Vorgehensweise teilnehmende Beobachtung	113
8. Lebensweltbeschreibungen anhand der dichten Beschreibung	115
8.1 Eigene Beobachtung und dichte Beschreibung	118
9. Das leitfadengestützte Interview	121
9.1 Vorbereitungen	121
9.2 Hindernisse und Schwierigkeiten	122
9.3 Durchführung und Aufbau der leitfadengestützten Interviews	123
10. Auswertung auf Grundlage der Grounded-Theory-Methodologie	125
10.1 Auswertung Interviewpartner A: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen	125
10.2 Auswertung Interviewpartnerin B: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen	149
10.3 Auswertung Interviewpartnerin C: Lebenswelt Spielhalle	171
10.4 Interviewpartner D: Lebenswelt Spielhalle	193
10.5 Interviewpartnerin E: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen	218

11. Beziehungsanalyse und Klassenhabitus	251
12.1 Selektives Kodieren	255
12.2 Beziehungsanalyse.....	262
 13. Abschluss und Ausblick	 271
13.1 Forderung nach Entstigmatisierung	271
13.2 Gibt es Lebenswelten in denen Sexarbeit weniger tabuisiert wird?	277
13.3 Untergetaucht in der bürgerlichen Gesellschaft	281
13.4 Exkurs in das Online-Automatenspiel und in die Online-Sexarbeit	282
 Literaturverzeichnis	 289
 Abbildungsverzeichnis	 295
 Anhang	 297

